Mit einem Schlag ist alles anders

Autor(en): **Stettler, Susanne**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung**

Band (Jahr): **83 (2005)**

Heft 12

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-726271

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Mit einem Schlag ist alles anders

Eine Hirnverletzung kann man nicht nur durch einen Schädelbruch erleiden, sondern etwa auch durch einen Schlaganfall. So oder so können die Folgen das ganze Leben verändern.

VON SUSANNE STETTLER

Jahr für Jahr trifft es 19000 Frauen und Männer in der Schweiz. Ungefähr 5000 von ihnen erleiden eine Hirnverletzung infolge eines Unfalls – zum Grossteil handelt es sich dabei um junge Menschen. Die restlichen 14000 ereilt das Schicksal in Form eines Schlaganfalls, einer Hirnblutung, eines Hirntumors oder einer anderen Krankheit. Hier kann es jede und jeden treffen – Junge ebenso wie Alte.

Bei einem Schlaganfall verstopft sich plötzlich ein Blutgefäss im Hirn, oder es platzt sogar. Aus diesem Grund gelangen in den Hirnbereich, den das Blutgefäss versorgt, weder Sauerstoff noch Nahrung. Als Folge davon sterben die betroffenen Nervenzellen ab. Die Symptome eines Schlaganfalls sind: Kopfweh, Schwindel, Verwirrtheit, Sehstörungen, undeutliche Sprache, Sprachverlust, Schluckbeschwerden, Bewegungsstörungen, halbseitige Lähmung. Achtung: Sofort einen Arzt aufsuchen oder ins Spital gehen!

Die Ursache eines Hirnschlags ist die ungenügende Blutversorgung einer Hirnregion. Die Nervenzellen werden an dieser Stelle nicht oder nur ungenügend mit Sauerstoff und Nährstoffen beliefert, sodass bereits nach wenigen Minuten Schädigungen drohen. Warnsignale für einen bevorstehenden Hirnschlag sind: vorübergehende Empfindungsstörungen (Hand, Arm, Bein), kurze Sehstörungen oder Doppelbilder, vorübergehende Sprachstörung, Schwindelanfall, ungewöhnlich starke Kopfschmerzen. Achtung: Sofort zum Arzt gehen! Bei akutem Hirnschlag unverzüglich eine Ambulanz rufen (Telefon 144)!

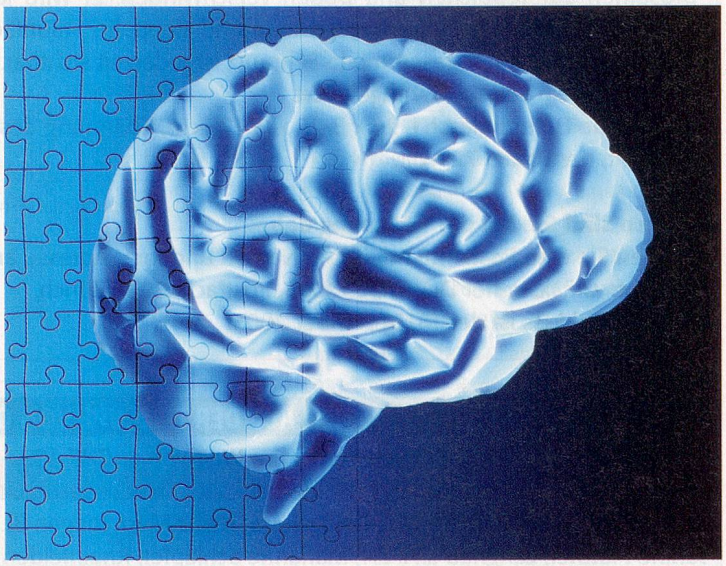

BILD: SCIENCE PHOTO LIBRARY/KEYSTONE

Alles dreht sich ums Gehirn: Wenn die Blutzufuhr zum oder im Gehirn beschädigt wird, dann sind die Folgen drastisch.

Bei der Hirnblutung platzt ein Blutgefäss im Hirn oder ein zum Gehirn führendes Gefäss. Durch das ins Hirngewebe strömende Blut werden einzelne Stellen der Hirnsubstanz geschädigt. Auslöser für eine Hirnblutung sind arteriosklerotische Veränderungen der Blutgefässe, Tumoren, Schädelverletzungen oder Medikamente.

Egal, welche Hirnverletzung jemand erleidet – die Folgen sind vielschichtig. Dazu zählen Lähmungen, Erhöhung der Muskelspannung (Spastizität), veränderte Sensibilität, Sehstörungen, Hörschwierigkeiten, Gleichgewichtsprobleme, veränderte Wahrnehmung, Aufmerksamkeitsdefizite, Konzentrationsschwierigkeiten, Lern- und Gedächtnisstörungen, Sprach- und Sprechstörungen, Veränderungen in Verhalten und Gefühlen, sexuelle Störungen, verlangsamte Reaktionen. ■

INSERAT

Lecithin hält das Gedächtnis in Schwung!

Wenn Gedächtnis und Konzentration nachlassen, hilft eine Kur mit dem hochkonzentrierten Vita Buerlecithin! Die Kombination mit wertvollen Vitaminen und Mineralstoffen verstärkt die Wirkung.

In Apotheken und Drogerien.
Lesen Sie die Packungsbeilage.

Vertrieb: ALTANA Pharma AG, Kreuzlingen.

Lecithin - Lebensfreude!

DIE KRUX MIT DER SPRACHE

Hirnverletzungen haben vielerlei Folgen. Häufig ist die Sprache beeinträchtigt. Experten unterscheiden zwei Hauptgruppen: SPRACHstörungen und SPRECHstörungen.

Bei Sprechstörungen wie Dysarthrophonie oder Sprechapraxie ist der Sprechbewegungsapparat beeinträchtigt. Als Folge davon hat der Patient Mühe, Wörter und Sätze richtig auszusprechen. Wortfindung, Verstehen, Lesen und Schreiben funktionieren tadellos. Anders sieht es bei der Sprachstörung Aphasie («Verlust der Sprache») aus: Hier ist der gesamte Bereich der Sprache betroffen – also auch Wortfindung, Verstehen, Lesen und Schreiben. Kein Fall ist wie der andere; Prognosen sind daher schwierig zu stellen.